



Stärken stärken
&
Schwächen schwächen

ELSTERSCHULZENTRUM ELSTERWERDA

Primarstufe & Sekundarstufe I

1. Die Schule im Überblick – Rahmenbedingungen & Ausgangslage	2
1.1. Schulstruktur und Kurzchronik	2
1.2. Entwicklung schulisches Umfeld, Schülerzahlen & Sozialstruktur	3
1.3. Personal	5
1.4. Sachliche und Räumliche Ausstattung	6
2. Grundorganisation der Schule	7
2.1. Grundwerte	7
2.2. Primarstufe	7
2.2.1. Von der Anmeldung zur Einschulung - unser Vorschulprojekt	11
2.2.2. Flexklassen 1 und 2 - eine pädagogische Einheit	11
2.2.3. Arbeit in den Klassen 3 und 4	12
2.2.4. Arbeit in den Klassen 5 und 6	13
2.2.5. Übergang in die Sekundarstufe I	14
2.3. Sekundarstufe I	15
2.3.1. Beschreibung der aktuellen Schulform	16
2.3.2. Fachleistungsdifferenzierung	16
2.3.3. Wahlpflichtunterricht	16
2.3.4. Projekte und Fahrten	17
2.3.5. Berufsorientierung/Berufsberatung	18
2.3.6. Organisation des Ganztages	19
2.3.7. Rituale und Traditionen	22
3. Schulleben	22
3.1. Zusammenarbeit mit den Eltern	22
3.2.1 Zusammenarbeit mit Einrichtungen des Umfeldes	23
3.2.2. Zusammenarbeit mit Betrieben	23
3.2.3. Zusammenarbeit mit öffentlichen Einrichtungen/Institutionen	24
3.2.4. Zusammenarbeit mit umliegenden Schulen im Übergangsverfahren Klasse 7	24
3.3. Die Schule in ihrer Wirkung nach außen	24
4. Startchancenprojekt	25
5. Konzept Flexible Schulausgangsphase	28

ELSTERSCHULZENTRUM ELSTERWERDA

Primarstufe & Sekundarstufe I

1. DIE SCHULE IM ÜBERBLICK – RAHMENBEDINGUNGEN & AUSGANGSLAGE

1.1. SCHULSTRUKTUR UND KURZCHRONIK

Das Elsterschulzentrum in seiner heutigen Form wurde am 02.09.1968 gegründet und ist eine Primarstufe- und Sekundarstufe 1 in öffentlicher Trägerschaft des Landkreises Elbe-Elster. Der Schulstandort befindet sich im Zentrum des Stadtteils Elsterwerda – West. International und regional bekannt ist unsere Schule vor allem durch das hier ansässige Sportensemble und den Schulzirkus Robbi. Bundesweit sind wir die einzige Regelschule, welche das Schulfach Zirkus als Wahlpflichtfach anbietet.

Mittlerweile verzeichnet der Standort eine 50-jährige Schultradition, und ist eine der wenigen Grund- und Oberschulen im Schulamtsbereich Cottbus. Da seit dem Schuljahr 2017/18 im Land Brandenburg Oberschulen mit Primarstufenteil als Schulzentren eingerichtet werden, wurde auch die Schule in Elsterwerda-West in ein Schulzentrum mit offizieller Namensänderung in „Elsterschulzentrum – Primarstufe & Sekundarstufe I“ umorganisiert.

Das Elsterschulzentrum ist von der 5. bis zur 10. Klassenstufe eine offene Ganztagschule und führt dieses als vollgebundene Ganztagsform mit freiwilligen und verpflichtenden Angeboten über Arbeitsstunden und Arbeitsgemeinschaften durch.

Alle SchülerInnen haben in unserer Einrichtung die Möglichkeit, Ihren Bildungsweg fortzuführen und zu beenden. Folgende Abschlüsse können die SchülerInnen bei uns erwerben:

- ✚ Berufsbildungsreife / Hauptschulabschluss (mit Versetzung in 10. Klasse erreicht)
- ✚ erweiterte Berufsbildungsreife / erweiterter Hauptschulabschluss
- ✚ Realschulabschluss / Fachoberschulreife
- ✚ Fachoberschulreife / Realschulabschluss mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe

Das Elsterschulzentrum sieht sich als Talententfaltungsgemeinschaft, in der jeder Schüler und jede Schülerin seine Begabungen zur Entfaltung bringen kann. Insbesondere Talente im Sport, in der Mediengestaltung, der Kunst und Musik werden von uns gefördert.

- **Kurzchronik**
- 02.09.1968 – Einweihung der Schule nach knapp zweijähriger Bauzeit mit Schulleiter Werner Neisener, 607 SchülerInnen und 34 LehrerInnen
- 27.9.1969 – die Schule erhält den Namen Johannes-Dieckmann-Oberschule
- Oktober 1976 – Bau des Mehrzweckgebäudes und Einweihung 1977
- 1991 – erstes Computerkabinett eingerichtet.
- 1991/92 – Antrag und Start als Ganztagschule im Schuljahr 1992/93
- Gründung des „Vereins zur Förderung der Bildungs-, Erziehungs- und Jugendarbeit der sportbetonten Gesamtschule Elsterwerda und im Schulzirkus Robbi“
- 6.9.1997 – Einweihung des neuen Turnhallenkomplexes. Die alte Turnhalle wurde rekonstruiert und eine zweite angebaut
- Juni 1998 – Schulfest zum 30. Geburtstag, Einweihung des Zirkuszeltens
- Januar 2003 – Wechsel der Schulträgerschaft von der Kommune zum Landkreis Elbe-Elster

Elsterschulzentrum • Primarstufe und Sekundarstufe 1 • Schulweg 7 • 04910 Elsterwerda

☎ 03533 3185 📠 03533 165153 ✉ os-eda@schulen-ee.de

💻 www.elsterschulzentrum.de

ELSTERSCHULZENTRUM ELSTERWERDA

Primarstufe & Sekundarstufe I

- 2005 – Beginn der Bauarbeiten an der neuen Aula und Einweihung 2006
- 2005 – Errichtung der Grund- und Oberschule Elsterwerda durch Umwandlung der Gesamtschule Elsterwerda
- 2019/20 – mit Beginn des neuen Schuljahres hat die neue Schulleitung unter Frau Christine Braun die Arbeit aufgenommen.

1.2. ENTWICKLUNG SCHULISCHES UMFELD, SCHÜLERZAHLEN & SOZIALSTRUKTUR

Der Schulstandort in Elsterwerda im brandenburgischen Landkreis Elbe – Elster befindet sich im Süden des Naturparks Niederlausitzer Heidelandchaft und an der westlichen Grenze des Schradens, eines Niederungsgebietes der Schwarzen Elster. Geprägt ist dieses reiche Kultur- und Naturerbe durch weite Wälder, Wiesen und Weiden.

Elsterwerda bietet alle Schulformen, welche im Land Brandenburg gegeben sind. Dies ist auch ein wichtiger Standortfaktor für Unternehmen, Wirtschaftsansiedlungen und besonders für Familien. Verteilt auf 3 Gewerbegebiete sind mehr als 90 Unternehmen angesiedelt, welche für ca. 5.300 Beschäftigte Existenzgrundlage sind. Das gesellschaftliche Leben profitiert von den Angeboten und Aktivitäten der mehr als 80 Vereine und Vereinigungen.

Das Schulgebäude wurde im Zuge des Wohnungsneubaus von 1967 bis 1968 als Typenschulbau in Plattenbauweise errichtet. Nach der Kreisgebietsreform in Brandenburg kam Elsterwerda 1993 zum neugebildeten Landkreis Elbe-Elster.

Seit den 1980er Jahren gehen die Einwohnerzahlen geprägt durch Abwanderung allmählich stetig zurück. Perspektivisch betrachtet anhand der sinkenden Bevölkerungszahlen wird auch in den kommenden Jahren nicht mit einem stetigem Schülerwachstum gerechnet, und die Zahlen werden im Rahmen bleiben. Aus Sicht der Standortbetrachtung liegt die Schule in einem nicht sehr ausgeglichenen sozialen Umfeld der Stadt. Unsere Schüler kommen aus Familien mit sehr unterschiedlichen sozialen Strukturen und Beziehungen. Steigend ist auch die Zahl derjenigen, die in Einrichtungen der Jugendhilfe leben bzw. Unterstützung erfahren. Folglich ergibt sich daraus auch eine sehr unterschiedliche Lernausgangslage und Lernmotivation.

Gegenwärtig lernen hier 380 Schülerinnen und Schüler, die von 34 Lehrerinnen und Lehrern in 16 Klassen der Jahrgangsstufen 1-10 unterrichtet werden.

Lehrkräfte :	34 davon 8 Lehrkräfte über Seiteneinstieg mit PGQ
sonst.päd. Personal :	vorübergehend 3
Sozialarbeiter :	1

ELSTERSCHULZENTRUM ELSTERWERDA

Primarstufe & Sekundarstufe I

Anzumerken ist die überdurchschnittlich hohe Zahl der Schüler mit Migrationshintergrund und der Kinder mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten im Gegensatz zu anderen Schulen in unserer Region. Diese Schülerinnen und Schüler werden integrativ beschult und erhalten den Möglichkeiten entsprechend Teilungs- und Förderunterricht.

Klasse	Klassenlehrer	Stellv. Klassenlehrer	Anzahl SuS
Flex A	Frau Steude	Frau Stange	22
Flex B	Frau Stepaneck	Frau Stange	21
3a	Frau Ettrich		20
4a	Frau Richter	Frau Beilich	19
5a	Frau Engelmann, J.	Frau Weiland	17
6a	Frau Engelmann, B.	Frau Schöche	22
7a	Frau Adler	Frau Hoppe	20
7b	Frau Muth	Frau Wondra	21
7c	Herr Knobloch	Frau Dietrich	19
8a	Frau Wehner	Herr Stemmler	26
8b	Herr Schemmel	Frau Appelt	26
8c	Frau Schwarz	Frau Hasenkopf	23
9a	Frau Möckel	Frau Schober	25
9b	Frau Wengert	Herr Fiebig	25
9c	Herr Seidel	Frau Baude	18
10a	Frau Vetter	Herr Töpfer	18
10b	Herr Micksch	Herr Schulze	19

ELSTERSCHULZENTRUM ELSTERWERDA

Primarstufe & Sekundarstufe I

1.3. PERSONAL

Schulleitung und Kollegium



Frau Braun

Oberschulrektorin, os-eda.braun@schulen-ee.de



Herr Mahn

stellv. Schulleitung, s.mahn@elsterschulzentrum.de

Grundschule



Flex A

Frau Steude, J.
j.steude@elsterschulzentrum.de



Flex A

Frau Stange, H.
h.stange@elsterschulzentrum.de



Klasse 3

Frau Ettrich, S.
s.ettrich@elsterschulzentrum.de



Frau Schenke
u.schenke@elsterschulzentrum.de



Flex B

Frau Stepaneck, I.
i.stepaneck@elsterschulzentrum.de



Flex B

Frau Stange, H.
h.stange@elsterschulzentrum.de



Klasse 6

Frau Engelmann, B.
b.engelmann@elsterschulzentrum.de



Stellvertreterteam

Frau Weiland, S.
s.weiland@elsterschulzentrum.de



Klasse 4

Frau Richter, M.
m.richter@elsterschulzentrum.de



Stellvertreterteam

Frau Schöche, S.
s.schoeche@elsterschulzentrum.de



Klasse 5

Frau Engelmann, J.
j.engelmann@elsterschulzentrum.de



Stellvertreterteam

Frau Beilich, N.
n.beilich@elsterschulzentrum.de

Oberschule



Klasse 8a

Frau Wehner, J. > > j.wehner@elsterschulzentrum.de

Herr Stemmler, J. > > j.stemmler@elsterschulzentrum.de



Klasse 9c

Herr Seidel, T. > > t.seidel@elsterschulzentrum.de

Frau Baude, H. > > h.baude@elsterschulzentrum.de



Klasse 8b

Herr Schemmel, R. > > r.schemmel@elsterschulzentrum.de

Frau Appelt, S. > > s.appelt@elsterschulzentrum.de



Klasse 10a

Frau Vetter, S. > > s.vetter@elsterschulzentrum.de

Herr Töpfer, P. > > p.toepfer@elsterschulzentrum.de



Klasse 8c

Frau Schwarz, K. > > k.schwarz@elsterschulzentrum.de

Frau Hasenkopf, A. > > a.hasenkopf@elsterschulzentrum.de



Klasse 10b

Herr Micksch, J. > > j.micksch@elsterschulzentrum.de

Herr Schulze, M. > > m.schulze@elsterschulzentrum.de



Klasse 9a

Frau Möckel, J. > > j.moeckel@elsterschulzentrum.de

Frau Schober, A. > > a.schober@elsterschulzentrum.de



Klasse 7a

Frau Adler, N. > > n.adler@elsterschulzentrum.de

Frau Hoppe, S. > > s.hoppe@elsterschulzentrum.de



Klasse 9b

Frau Wengert, M. > > m.wengert@elsterschulzentrum.de

Herr Fiebig, P. > > p.fiebig@elsterschulzentrum.de



Klasse 7b

Frau Muth, N. > > n.muth@elsterschulzentrum.de

Frau Wondra, S. > > s.wondra@elsterschulzentrum.de



Klasse 7c

Herr Knobloch, M. > > m.knobloch@elsterschulzentrum.de

Frau Dietrich, A. > > a.dietrich@elsterschulzentrum.de



Übersetzung

Frau Naboka, N.
n.naboka@elsterschulzentrum.de



Leiterin SZ Wonnemar

Frau Hecht, G.
g.hecht@elsterschulzentrum.de



Schulsozialarbeit

Frau Wiedemann
sozialarbeit@elsterschulzentrum.de

Elsterschulzentrum • Primarstufe und Sekundarstufe 1 • Schulweg 7 • 04910 Elsterwerda

☎ 03533 3185 ☎ 03533 165153 ✉ os-eda@schulen-ee.de

💻 www.elsterschulzentrum.de

1.4. SACHLICHE UND RÄUMLICHE AUSSTATTUNG

Grundschule (Haus II):

- 1 Kraftsportraum
- 1 Lehrerzimmer
- 9 Klassenräume bzw. davon 3 Teilungsräume
- 1 PC Kabinett

Oberschule (Haus I):

- 7 großzügig eingerichtete Fachräume (Chemie, Physik, Bio, WAT, Kunst)
- modern gestaltete Ganztagsräume
- 3 PC- Kabinette
- 2 Kompetenzräume
- ein geräumiges Schulleiterzimmer
- Büro des stellvertretenden Schulleiters
- Sekretariat der Schulsachbearbeiterin
- ein Raum für die Koordination des Ganztages
- 2 Lehrerzimmer (groß und klein)
- Fachvorbereitungsräume
- 2 Turnhallen
- repräsentative Aula mit Windfang
- 1 Zirkuszelt
- WC's und behindertengerechte WC's
- Beratungsraum zur Berufsvorbereitung
- Hausmeisterraum
- Fahrstuhl

Insgesamt verfügt die Schule über 22 Klassenräume, zwei Turnhallen, einen Außensportplatz, Fachräume für Hauswirtschaft, Biologie, Chemie, Physik, Technik, Informatik, Sprachen und Kunst, alle medientechnisch mit Computer und Beamer, Smart- bzw. Whiteboard ausgestattet. Die Bushaltestelle befindet sich direkt an der Schule. Die Schule ist auch für Schüler mit körperlichen Beeinträchtigungen geeignet. Unsere Aula wird sowohl für Events als auch als Cafeteria und Speiseraum genutzt, damit ist eine Frühstücks- und Mittagsversorgung im eigenen Schulgebäude gewährleistet.

Zudem wurde der ehemalige Standort der Förderschule „Lernen“ als Haus II des Elsterschulzentrums angegliedert, wodurch ein großzügiges Raumkonzept geschaffen werden konnte und somit weitere Klassen- bzw. Teilungsräume zur Verfügung stehen.

2. GRUNDORGANISATION DER SCHULE

2.1. GRUNDWERTE

Alle Schüler unserer Einrichtung werden an unsere Grundwerte herangeführt, eingewiesen und akzeptieren diese mit Ihrer Unterschrift (bzw. vom Erziehungsberechtigten).

Damit sich alle an unserer Schule wohlfühlen und gute Leistungen erzielen können, müssen drei Rechte von allen beteiligten Personen respektiert werden:

- (1) Jeder hat das Recht auf Wertschätzung und wird als Persönlichkeit geachtet.
- (2) Jeder hat das Recht, sich entsprechend seiner individuellen Stärken zu entwickeln.
- (3) Jeder hat das Recht, schulische Angebote zu nutzen und sich daran zu beteiligen.

An unserer Schule wird viel Wert auf Selbstständigkeit und Eigenverantwortung gelegt.

Damit das alle Schüler wahrnehmen können, gelten an unserer Schule folgende Regeln:

- (1) Wir akzeptieren und respektieren jeden Schüler, egal welcher Herkunft und sozialem Status.
- (2) Wenn wir Probleme haben, klären wir diese nicht mit Fäusten, sondern reden offen und sachlich miteinander.
- (3) Wir lassen die Handys und nicht für den Unterricht gedachte Geräte außer Betrieb und in der Schultasche. Sie dürfen in den großen Pausen genutzt werden.
- (4) Wir unterlassen das Rauchen auf dem Gelände der Schule,
- (5) Das Schulgelände verlassen wir während des Unterrichtstages nur mit Erlaubnis der Schulleitung und der aufsichtführenden Lehrkraft.
- (6) Wir nehmen keine Drogen, Waffen, keinen Alkohol und keine Gewalt verherrlichenden Dinge mit in die Schule. Wir können bei Verdacht durch Vorzeigen unserer persönlichen Gegenstände diesen ausräumen. Der Besitz dieser Dinge ist strafbar.
- (7) Ich akzeptiere, dass unsere Schule politisch und wertneutral ist.
- (8) Unsere Schule ist in einem sehr gepflegten Zustand, deshalb gehe ich mit dem Inventar sorgsam um. Mutwillige Beschädigungen müssen ersetzt werden.
- (9) Wir sind pünktlich! Wenn nicht, müssen wir warten, bis wir eingelassen werden.

2.2. PRIMARSTUFE

Aufgrund der baulichen Gegebenheiten besteht unsere Schule aus 2 Gebäuden (Haus I und II). Die Grundschule (Haus II) befindet sich in der August – Bebel – Straße 84 und beinhaltet die Klassenstufen 1. - 4. Die Klassenstufen 5. – 6. befinden sich integrativ im Haus I im Schulweg 7.

Die Regeln für ein höfliches und respektvolles Miteinander können nur durch ein einheitliches Handeln von Eltern, Pädagogen und Schülern erzielt werden. Jede Form von Gewalt findet an

ELSTERSCHULZENTRUM ELSTERWERDA

Primarstufe & Sekundarstufe I

unserer Schule keine Toleranz. Wir möchten, dass sich die Schüler und Schülerinnen bei uns wohl fühlen und wir stärken unsere Schüler in der Motivation zur Selbsterziehung. Getreu unserem Leitbild „Freude - Leistung - Toleranz – Zukunft“ handeln wir auch.

- Wir lernen mit Kopf, Herz und Hand!
- Wir lernen wie gelernt wird.
- So wichtig wie das Wissen ist, ist auch das Verstehen!
- Wir wenden sicheres Grundwissen fächerübergreifend und praxisnah an
- Wir ergänzen den Unterricht durch differenzierte Interessenangebote
- Klassenlehrer und Fachlehrer arbeiten eng zusammen, bilden sich gezielt fort und tauschen sich aus.
- Eine wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit und die Pflege von Traditionen liegen uns am Herzen.

8

Alle Kinder haben von Natur aus ein Lernbedürfnis. Jedes Kind möchte sich mitteilen, in geschaffenen Gegenständen ausdrücken, seine Umwelt mitgestalten und die Welt verstehen lernen.

Beginnend mit dem Anfangsunterricht schaffen wir eine Lernkultur, in der elementare Aneignungsformen wie Erkundung, Spiel, Experimente aber auch systematisch zielorientierte Lernformen eine Rolle spielen. Dabei legen wir Wert auf eine behutsame Ausbalancierung. Es gehört zur Freiheit aber auch Verantwortung unserer Lehrer und Lehrerinnen, je nach Situation und Entwicklungsstand und dem Förderbedarf des einzelnen Schülers, das Spannungsverhältnis von Offenheit und Strukturiertheit des Lernens zu formen. Unterricht ist und bleibt das Hauptbetätigungsfeld, und der Erwerb von grundlegenden Fähigkeiten und Fertigkeiten im Lesen, Schreiben und Rechnen stehen bei uns im Mittelpunkt.

Schematische Darstellung der Wissensvermittlung in den Klassenstufen von 1 bis 10:

Mathematik	Prozessbezogene Mathematische Kompetenzen:	• Mathematisch argumentieren • Probleme mathematisch lösen • Mathematische Darstellungen verwenden • mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen • Mathematisch kommunizieren • Mathematisch modellieren
	Inhaltsbezogene mathematische Kompetenzen (Leitideen)	• Zahlen und Operationen • Größen und Messen • Raum und Form • Gleichungen und Funktionen • Daten und Zufall

ELSTERSCHULZENTRUM ELSTERWERDA

Primarstufe & Sekundarstufe I

<i>Deutsch</i>	Fachspezifischer Kompetenzbereich Prozessbezogene Kompetenzbereiche	• Sprachwissen und Sprachbewusstheit entwickeln • mit Texten und Medien umgehen • Sprechen und Zuhören • Schreiben • Lesen
<i>Sachkunde</i>	Orientierung über sich & die Welt	• Erkennen • Kommunizieren • Urteilen • Handeln
<i>Kunst</i>	ästhetische & künstlerische Handlungskompetenz	• Wahrnehmen • Gestalten • Reflektieren
<i>Fremdsprachen</i>	Interkulturelle kommunikative Kompetenz Funktionale kommunikative Kompetenz Text- & Medienkompetenz	• Verstehen • Handeln • Wissen • Einstellungen • Bewusstheit • Bewusstheit • Hör- /Hörsehverstehen • Leseverstehen • Schreiben • Sprechen • Sprachmittlung • Verfügen über sprachliche Mittel & kommunikative Strategien • Mündlich • Schriftlich • Medial
<i>Sport</i>	Pädagogische Perspektiven	• Leistung • Körpererfahrung • Kooperation • Gesundheit • Gestaltung • Wagnis
<i>Gewi</i>	Orientierung in Raum, Zeit & Gesellschaft	• Erschließen (Geografisch, Historisch & Politisch) • Urteilen • Methoden anwenden
<i>Geschichte</i>	Darstellen – historisch erzählen	• Deuten • Analysieren • Urteilen und sich orientieren

ELSTERSCHULZENTRUM ELSTERWERDA

Primarstufe & Sekundarstufe I

		• Methoden anwenden
<i>Geografie</i>	Geografisch handeln	• sich orientieren • Systeme erschließen • Urteilen • Kommunizieren • Methoden anwenden
<i>Chemie</i>	Naturwissenschaftliche Kompetenzen	• mit Fachwissen umgehen • Erkenntnisse gewinnen • Bewerten • Kommunizieren Konzepte: Stoff – Teilchen, Struktur – Eigenschaft, chemische Reaktion und Energie
<i>Biologie</i>	Naturwissenschaftliche Kompetenzen	• mit Fachwissen umgehen • Erkenntnisse gewinnen • Bewerten • Kommunizieren Konzepte: System, Struktur & Funktion, Entwicklung
<i>Informatik (WP)</i>	Wechselwirkungen zwischen Informatiksystemen, Mensch & Gesellschaft beurteilen	• Informatiksysteme verstehen • Informatisches modellieren • Problemlösen • Kommunizieren und kooperieren • mit Informationen umgehen
<i>LER</i>	Lebensgestalterische, ethische und religionskundliche Partizipationskompetenz	• Wahrnehmen und beschreiben • Deuten • Argumentieren und urteilen • Kommunizieren und interagieren
<i>Musik</i>	Musikalische und musikbezogene Kompetenz	• Wahrnehmen & deuten • Gestalten & aufführen • Reflektieren und kontextualisieren
<i>NAWI</i>	Naturwissenschaftliche Kompetenzen (5.-6.) Naturwissenschaftliche Kompetenzen (7.-10. als WP)	• mit Fachwissen umgehen • Erkenntnisse gewinnen • Bewerten • Urteilen Konzepte: Erhaltung, Energie, Wechselwirkung, System • mit Fachwissen umgehen • Erkenntnisse gewinnen • Bewerten • Urteilen Basiskonzepte: Biologie, Chemie, Physik
<i>Physik</i>	Naturwissenschaftliche Kompetenzen	• mit Fachwissen umgehen • Erkenntnisse gewinnen

ELSTERSCHULZENTRUM ELSTERWERDA

Primarstufe & Sekundarstufe I

		• Bewerten • Urteilen Konzepte: Energie, System, Materie, Wechselwirkungen
<i>Politische Bildung</i>	Mündig handeln	• Analysieren • Methoden anwenden • Urteilen
<i>Sozialwissenschaft (WP)</i>	Sozialwissenschaftlich handeln	• Analysieren • Methoden anwenden • Urteilen

11

2.2.1. VON DER ANMELDUNG ZUR EINSCHULUNG - UNSER VORSCHULPROJEKT

Bildung beginnt nicht erst in der Schule und darum möchten wir Ihr Kind bereits vor der Einschulung kennen lernen. Aus diesem Grund gibt es für die Eltern die Möglichkeit, Ihr Kind in unserer Vorschule anzumelden. Dabei lernen sich die Kinder untereinander und die Schule kennen, sie machen sich mit ihren zukünftigen Lehrern bekannt und erleben ein Stück Schulalltag.

2.2.2. FLEXKLASSEN 1 UND 2 - EINE PÄDAGOGISCHE EINHEIT

Die gesteigerten Ansprüche der heutigen Zeit an die Ausbildung der Kinder und die zunehmende Unterschiedlichkeit der Lernvoraussetzungen der Schulanfänger bedingen eine angepasste Lernsituation in den Schulen. Deshalb führten wir im Schuljahr 2007/08 ein verändertes Konzept zum Lernen in den ersten Schuljahren die „flexible Schuleingangsphase“ (FLEX) ein, mit dem Ziel, den Schulanfang für alle Kinder optimal zu gestalten.

Für ein erfolgreiches Weiterlernen in der Jahrgangsstufe 3 ist es notwendig, solide Grundkenntnisse zu erlangen, besondere Begabungen zu fördern und individuelle Lernarbeit zu ermöglichen. Die Kinder sollen befähigt werden, eigene Entscheidungen zu treffen, soziale Kompetenzen im Helfersystem zu entwickeln und vor allem immer wieder mit Freude in unsere Schule kommen. Kinder der Jahrgangsstufen 1 und 2 lernen gemeinsam in einer Klasse und wechseln in der Regel nach 2 Jahren in die Jahrgangsstufe 3. Zügig lernende Kinder haben die Möglichkeit, schon nach einem Schuljahr aufzurücken. Mindestens zwei Drittel des Unterrichts findet im jahrgangsgemischten Unterricht statt und umfasst vorwiegend Übungs- und Festigungsphasen.

In den Einführungsphasen des Deutsch- und Mathematikunterrichts werden die Schüler der 1. und 2. Klasse getrennt voneinander unterrichtet. Vor dem Unterrichtsbeginn gibt es eine offene Phase, in der sich die Kinder auf den Schulbeginn einstellen können.

Fester Bestandteil des Wochenablaufes ist der Morgen- bzw. Gesprächskreis. Der Schulalltag ist geprägt von intensiver Arbeit nach Schwerpunkten des Rahmenlehrplanes. Verschiedene Methoden wie Freiarbeit und Tages- und Wochenplanarbeit sollen insbesondere die selbstständige Arbeitsweise Ihrer Kinder entwickeln helfen.

Eine Sonderpädagogin übernimmt die Aufgabe, Kinder mit besonderen Begabungen zielgerichtet zu erkennen, aber auch für Kinder mit Entwicklungsverzögerungen gezielte Maßnahmen festzulegen.

In den Klassenstufen 1. und 2. erfolgt als Schwerpunkt für die Schüler als je 1 Wochenstunde in der Begegnungssprache Englisch.

Ebenso Unterrichtsbestandteil in diesen Klassenstufen sind sogenannte ILeA Lernstandsanalysen zum Ermitteln der Lernausgangslagen, um so das Lernen von Kindern, sowie das professionelle Handeln unserer Lehrer zu unterstützen. Anwendung findet auch hier in der täglichen schulischen Arbeit der 5-Punkte- Plan zur Verbesserung der Kompetenzen im Lesen und Schreiben.

Erklärungsvideo unserer Schule auf YouTube: <https://youtu.be/ugYWxZrzGLg>

12

2.2.3. ARBEIT IN DEN KLASSEN 3 UND 4

Differenzierung

Jeder Schüler und jede Schülerin ist einzigartig und bringt eigene Talente, Interessen und Lernbedürfnisse mit in den Klassenraum. Die Herausforderung als Lehrkraft besteht darin, diese individuellen Unterschiede zu berücksichtigen und den Unterricht so zu gestalten, dass er für alle gleichermaßen effektiv und motivierend ist. Und genau darauf zielt die Differenzierung ab.

Die Lehrpläne heutzutage sind vermehrt kompetenz- statt inhaltsorientiert. Konkret heißt das die Zielsetzungen messen sich am Schülererfolg. Es geht nicht darum, den zu vermittelnden Stoff durch zulernen, sondern ein positives Lernergebnis bei den Schülern zu erzielen. Im Bereich der Didaktik und Pädagogik handelt es sich bei Differenzierung um Maßnahmen, mit denen alle SchülerInnen die gleichen Möglichkeiten haben, im Unterricht ihr volles Potential auszuschöpfen und erfolgreich zu lernen – und das unabhängig von ihren individuellen Bedürfnissen, Fähigkeiten, Interessen und Lernstilen.

Ein weiteres Handling hierfür bietet uns die Binnendifferenzierung. Binnendifferenzierung ist ein Sammelbegriff für didaktische, methodische und organisatorische Maßnahmen in der Bildungsarbeit, um innerhalb einer Lerngruppe unterschiedliche Lernende individuell zu fördern.

Teilungs- & Förderunterricht

Wir verfügen im Haus II über 3 Teilungsräume, in denen uns differenzierter Unterricht möglich ist. Die Schüler haben hier die Möglichkeit, sich für Gruppenarbeiten zurückzuziehen. Zudem findet der Förderunterricht in diesen Räumen statt.

Die Teilungsräume sind Teil des schulischen Lernkonzeptes mit dem Ziel des selbstständigen und selbstbewussten Lernens. Sie bilden gleichermaßen einen Rückzugsort für diejenigen Schülerinnen und Schüler, die viel Ruhe beim Lernen benötigen. Kurze Wege zwischen Klassenraum und Teilungsraum ermöglichen der Lehrkraft, diesen als Erweiterung des Klassenzimmers pädagogisch zu nutzen.

13

Unsere Maßnahmen der Förderungsschwerpunkte umfassen:

Förderschwerpunkt Lernen

- ✚ z.T. vorstrukturierte Arbeitsblätter
- ✚ Hilfe beim Arbeitsbeginn (kleinschrittiges Vorgehen)
- ✚ reduzierte und/oder einfachere Arbeitsaufträge zum gemeinsamen Thema
- ✚ Transparenz des Stundenablaufes
- ✚ Arbeit mit spezifischen Materialien (z.B. Dienes-Material in Mathematik)

Förderschwerpunkt Emotional-Soziale Entwicklung

- ✚ verbindliche Klassenregeln
- ✚ Transparenz des Stundenablaufes
- ✚ Bewegungsphasen im Unterricht
- ✚ nach Absprache Belohnungssysteme
- ✚ Pausensportangebote

Förderschwerpunkt Autismus

- ✚ vor allem gutes Klassenraummanagement (Sitzplatz in reizarmer Umgebung, möglichst geräuscharme unmittelbare Umgebung)
- ✚ Klare Zeit- und Arbeitsabläufe
- ✚ hin und wieder isolierte Leistungsüberprüfungen
- ✚ bei Bedarf: Schulhelfer (derzeit 1 Schulbegleiter)
- ✚ Nachteilsausgleich in den Fächern Musik, Kunst, Sport und LER (aufgrund eingeschränkter Empathiefähigkeit)

2.2.4. ARBEIT IN DEN KLASSEN 5 UND 6

Unsere Schule beginnt ab Klasse 5 und 6 mit der sogenannten Bausteinmethode **„Orientierung – Differenzierung - Profilierung“**. Diese Methode unter Anwendung der Neigungs- und Leistungsdifferenzierung leitet den zukünftigen Schulweg jedes einzelnen Schülers in die weiterführende Schule ein.

Im 1. Schulhalbjahr der Klassenstufe 6 erhalten die Eltern bei den Elternversammlungen die Informationen zu den Bildungsgängen, Schulformen, Abschlüssen, Besonderheiten in den weiterführenden Schulen und zu den einzelnen Verfahrensschritten des Ü7 – Verfahrens der öffentlichen Schulen und Schulen in freier Trägerschaft.

Danach erfolgen die individuellen Elterngespräche durch die Lehrfachkraft zum Entwurf des Grundschulgutachtens. Das Grundschulgutachten enthält Angaben über die Fähigkeiten, Leistungen und Neigungen Ihres Kindes sowie eine Bildungsgangempfehlung. Auf Grundlage des Gutachtensentwurfes führt die Jahrgangslehrkraft mit Ihnen ein individuelles, protokolliertes Beratungsgespräch.



Die Beratung erfolgt dahingehend, dass die Sorgeberechtigten die Erst- und Zweitwunschschule (Punkt 5 Anmeldeverfahren) in öffentlicher Trägerschaft benennen können. Das Aufnahmeverfahren unterscheidet sich in den drei Schulformen. An Oberschulen und Gesamtschulen müssen im Rahmen vorhandener Schulplätze, also der Kapazitäten, alle Schülerinnen und Schüler aufgenommen werden. Nur wenn mehr Anmeldungen vorliegen als Plätze vorhanden sind, muss ein Auswahlverfahren unter Berücksichtigung bestimmter Kriterien durchgeführt werden.

Die Anmeldeformulare mit den Hinweisschreiben erhalten die Sorgeberechtigten von der Grundschule zusammen mit den Kopien des Grundschulgutachtens und den 1. Halbjahreszeugnissen Klasse 6. Weitere Informationen hierzu können auch unserer Homepage entnommen werden.

2.2.5. ÜBERGANG IN DIE SEKUNDARSTUFE I

Mit Abschluss der 6. Klasse beendet Ihr Kind die Grundschulzeit. Das bedeutet eine große Umstellung für Ihre Tochter, Ihren Sohn, wie auch für Sie als Eltern. Sie entscheiden jetzt gemeinsam mit Ihrem Kind und der Empfehlung der Lehrkräfte, wie es weitergehen soll. Dabei stehen Sie vor der Frage, ob Ihr Kind eine Oberschule, eine Gesamtschule oder ein Gymnasium besuchen soll.

Voraussetzung für den Besuch einer Oberschule o.ä. ist die Versetzung nach Klasse 7. Daher können an unserer Schule nach dem 6. Schuljahr der Grundschule alle Kinder zusammenbleiben, auch wenn sich ihr Leistungsstand unterscheidet. Der Unterricht findet hier noch im Klassenverband

statt. Die Schülerinnen und Schüler sollen Grundwissen erwerben, Arbeitstechniken erlernen und Lernschwierigkeiten überwinden.

Jedes Kind lernt anders, verfügt über unterschiedliche Fähigkeiten, Fertigkeiten und Begabungen. Deshalb muss die Wahl der geeigneten Schulform gut durchdacht sein.

Mit den in der Sekundarstufe erreichbaren Abschlüssen macht Ihr Kind einen wichtigen Schritt in seine Zukunft. Sie als Eltern und die Grundschullehrkräfte kennen Ihr Kind gut. Sie wissen, was Ihr Kind leisten kann, welche Interessen es hat und was ihm guttut. Nehmen Sie sich die Zeit, mit Ihrem Kind die weiterführenden Schulen zu entdecken. In unseren Präsentationen finden Sie umfassende Informationen zu den verschiedenen Schulformen und den jeweils erreichbaren Schulabschlüssen. Die einzelnen Schritte des sogenannten Übergangsverfahrens in die Jahrgangsstufe 7 werden erläutert und zeitlich terminiert. Wir hoffen es hilft Ihnen dabei, für Ihr Kind die richtige Schulwahl zu treffen.

15

Aktuelle Informationen, Wegweiser und Termine finden Sie auf unserer Homepage unter folgendem Link:

<https://www.elsterschulzentrum.de/schulaufnahme-klasse-1-klasse-7/>

2.3. SEKUNDARSTUFE I

Differenzierung

Die Orientierung erfolgte in den Klassenstufen 5 und 6 der Grundschule. Jetzt kommt der Baustein Differenzierung zur Anwendung. In den Klassenstufen 7 und 8 findet nur noch ein Teil des Unterrichtes im Klassenverband statt; der weitere Unterricht wird nach Leistung und Neigung erteilt. Fachleistungskurse (A- und B- Kurse) in Englisch und Mathematik ab Klasse 7; in Deutsch ab Klasse 8, Naturwissenschaften ab Klasse 9.

Wahlpflichtkurse (WP I) ab Klasse 7 in einer zweiten Fremdsprache oder in Naturwissenschaften oder in WAT oder in Sport und als schulspezifisches Angebot Zirkus. In diesen Kursen sollen unterschiedliche Lerninteressen und Leistungsmöglichkeiten herausgebildet bzw. berücksichtigt werden.

Profilierung

Es wird ein zweiter Schwerpunkt im Wahlpflichtbereich (WP II) gesetzt: z.B. eine dritte Fremdsprache, Informatik, Technik, Soziologie, kreative Angebote.

Das Ziel der Klassenstufen 9 und 10 besteht in der Hinführung zu unterschiedlichen Schulabschlüssen und in der Entwicklung von Leistungsprofilen.

2.3.1. BESCHREIBUNG DER AKTUELLEN SCHULFORM

Das Elsterschulzentrum Elsterwerda ist ein Schulzentrum mit Primar und Oberstufenteil. In der flexiblen Eingangsphase erfolgt die Führung der Klassenstufen Flex A und Flex B, sowie die Klassenstufen 3 bis 6 einzügig. Die Oberschulklassen von 7 bis 9 werden als vollgebundene Ganztagschule dreizügig geführt (a-c), und Klassenstufe 10 zweizügig (a-b)

2.3.2. FACHLEISTUNGSDIFFERENZIERUNG

Der Unterricht an unserer Schule erfolgt unter Anwendung des integrativen Systems der Fachleistungsdifferenzierung und des Wahlpflichtunterrichts nach den Leistungen und Neigungen des jeweiligen Schülers.

Die Durchführung des Unterrichts erfolgt zunächst noch im Klassenverband. Ab dem zweiten Halbjahr der 7. Klasse organisieren die integrativen Schulen den Unterricht in Kursform.

So werden die Schüler je nach Leistung in A- und B-Kurse mit unterschiedlichem Leistungsniveau eingeteilt, wodurch der Unterricht in kleinen Gruppen möglich ist. Im zweiten Halbjahr der 7. Klassenstufe setzt mit der 1. Fremdsprache und in Mathematik die Fachleistungsdifferenzierung ein. Diese Leistungsdifferenzierung erfolgt später auch in den Fächern Deutsch, Physik oder Chemie.

2.3.3. WAHLPFLICHTUNTERRICHT

Unsere Schule führt den Wahlpflichtunterricht ab der Klassenstufe 7. im zweiten Schulhalbjahr durch. Die Schüler wählen aus den möglichen Bereichen ein Fach aus, in dem sie bis zur 10. Klassenstufe lernen.

WP I - Bereich:

-  2. Fremdsprache – Französisch oder Russisch
-  Wirtschaft - Arbeit - Technik (WAT)
-  Naturwissenschaften
-  Sport als Bestandteil des Projektes „Zirkus macht Schule“

Ab Klasse 9 kommt ein weiteres Wahlpflichtfach hinzu. Hier wird neben den Bereichen Fremdsprachen, WAT (Technik als Bestandteil), Soziologie, Naturwissenschaften, Sport und Informatik angeboten.

WP II – Bereich:

-  Informatik
-  Sport

-  Russisch
-  Französisch
-  Technik als Bestandteil WAT
-  Soziologie

2.3.4. PROJEKTE UND FAHRTEN

Komm auf Tour Kl.7

Die Teilnahme unserer Schüler der 7. Klassenstufe am Projekt: "komm auf Tour - meine Stärken, meine Zukunft" setzt neue Impulse, um frühzeitig bei dem Entdecken von Stärken und Interessen zu unterstützen. Das in dieser Form bundesweit einzigartige Angebot verbindet geschlechtersensibel die persönliche Auseinandersetzung mit Ausbildungs- und Lebensweg. "komm auf Tour" leistet über seinen positiven Ansatz einen wirkungsvollen Beitrag, ein gesundes Selbstbewusstsein zu gewinnen und realisierbare berufliche Perspektiven zu entwickeln. Die Schülerinnen/Schüler

- sollen spielerisch motiviert und unterstützt werden, ihre Stärken und Interessen über die Wahrnehmung von Eigen- und Fremdbildern zu entdecken (Stärkung des Selbstwerts),
- sich geschlechtersensibel mit realisierbaren Zukunftsvorstellungen auseinanderzusetzen (Perspektiventwicklung), ihre Kommunikationsfähigkeit über Freundschaft, Sexualität und Verhütung zu stärken (Prävention von Teenagerschwangerschaften).

Weitere Projekte & Fahrten unserer Einrichtung sind z.B.:

-  Kennenlertage in Klasse 7
-  Projekt Elsterpark – gemeinsam mit Förderschulen aus Herzberg und Finsterwalde
-  Sportprojekte mit außerschulischen Anbietern, Sportfest und Crosslauf
-  Volleyball und Fußballturniere, Teilnahme an Jugend trainiert für Olympia auf Regional und Landesebene
-  Theaterfahrten nach Senftenberg (Kl. 9 und 10)
-  Weihnachts- und Wintermarkt als Traditionsprojekt
-  Goodwill -Days Abschlussklasse in Kooperation mit der Stadt Elsterwerda
-  Tag der Pflege in Kooperation mit Pflegeheim
-  Projekttag zur intensiven Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen
-  Abschlussfahrt der 10. Klassen nach Italien /Gardasee
-  Kooperation mit den REISS Büromöbel GmbH – im Rahmen der BO mit Projekttagen im Betrieb
-  Präventionsprojekte in Koop mit Polizei, RAA
-  Fahrradausbildung Kl.4
-  Fahrt zur F60 Lichterfeld (Bo)

- ✚ vocatium Dresden 2025, Fachmesse Kl. 9 (BO)
- ✚ Ausbildungsmesse Gröditz (BO)
- ✚ Zirkusprojekt mit Zirkus Hain

2.3.5. BERUFSORIENTIERUNG/BERUFSBERATUNG

Berufsorientierung soll die Schüler zu einer erfolgreichen Lebensbewältigung befähigen. Sie trägt zu einer Berufswahlentscheidung bei, die sowohl den persönlichen Voraussetzungen des Schülers als auch den Gegebenheiten des Arbeitsmarktes entsprechen. Dabei bereiten wir die Schüler darauf vor, eigene Entscheidungen im Hinblick auf den Übergang ins Erwerbsleben vorzubereiten und selbstverantwortlich zu treffen.

18

Unsere Berufsorientierung leistet Beiträge:

- ✚ zur individuellen Orientierung der Schüler, in dem Interessen, Stärken und Schwächen aufgezeigt sowie Schlüsselkompetenzen entwickelt werden.
- ✚ zur Unterstützung des Berufsfindungsprozesses der Schüler, weil sie mit Inhalten von Berufsbildern, Berufsbiografien und Bewerbungen vertraut gemacht werden.
- ✚ zur gesellschaftlichen und arbeitsbezogenen Allgemeinbildung

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Schule ist die frühzeitige Berufsorientierung ab Klasse 7, welche mit dem Projekt „Komm auf Tour“ startet, um Stärken und Schwächen der Schüler*innen zu erforschen. In Klasse 8 folgt das Praxislernen für 2 Wochen und die Klassenstufen 9 und 10 absolvieren je ein 2 -wöchiges Betriebspraktikum.

Bei der Berufsorientierung handelt es sich in unserer Schule zum Teil um ein zusätzliches Angebot, welches die Regelangebote der Schule und der Agentur für Arbeit vertiefen, d.h. es sollen insbesondere solche Inhalte, Methoden und Veranstaltungsformen gefördert werden, die über das übliche Angebot an Berufsorientierung durch die Schulen und die Agentur für Arbeit hinausgehen.

Ziele und Inhalte sind:

- ✚ Verbesserung des beruflichen Entscheidungsverhaltens
- ✚ Vertiefung berufs- und betriebskundlicher Kenntnisse und Erfahrungen
- ✚ Vertiefte Eignungsfeststellung

Frühestmöglicher Beginn passgenauer Berufsberatung ist eine der wesentlichsten Grundlagen für effizientes und erfolgreiches Bewerben um einen Ausbildungsplatz, für das Erkennen der Notwendigkeit des Bemühens um bestmögliche schulische Leistungen bzw. für die richtige Entscheidungsfindung, ob nach dem Abschluss der 10.Klasse eine weiterführende Schule zwecks Erreichen eines höheren Abschlusses besucht werden sollte. Ein großes Problem dieses Beginns besteht jedoch

ELSTERSCHULZENTRUM ELSTERWERDA

Primarstufe & Sekundarstufe I

darin, dass insbesondere auch Eltern/ Sorgeberechtigte der Schüler großen Hilfsbedarf in puncto Berufsberatung haben bzw. es erforderlich ist, Eltern in hinreichendem Maße für diese Thematik zu sensibilisieren. Nur wenige Schüler sind in den Klassen 7 - 9 reif genug und in der Lage, ohne Hilfe von Elternhaus/ Schule die gesamte Problematik und Bedeutung der Berufswahl und allem, was damit in Zusammenhang steht, zu erfassen. Es ist unbedingt erforderlich, Schüler und Eltern gleichermaßen an die Thematik heranzuführen und ihnen im Prozess der Berufsorientierung und Bewerbung beratend zur Seite zu stehen. Unser besonderes Augenmerk liegt hierbei auch in der bewährten Kooperation mit der Agentur für Arbeit mit regelmäßigen Beratungsangeboten für die Klassenstufe 9.-10. bis hin zur Berufsschulpflichtüberwachung.

Die Schüler haben verschiedene Angebote zur Verfügung, die sie zur Berufsorientierung nutzen können, z.B.

19

Klassenstufe 7	Einstieg Berufswahlpass Hygienemuseum Dresden Teilnahme am Zukunftstag Besuch Agentur für Arbeit, BIZ Teilnahme „Komm auf Tour“ Potenzialanalyse
Klassenstufe 8	Projekt „Praxis lernen“ Teilnahme am Zukunftstag Besuch Agentur für Arbeit, BIZ
Klassenstufe 9	Projekt „Berufsorientierung“ Betriebspraktikum / Berufsorientierungstage Fahrt zur Berufsbildungsmesse Besuch Agentur für Arbeit, BIZ Berufsberatung Fächerverbindend „Fit für die Zukunft“
Klassenstufe 10	Berufsberatung / individuelle Beratung Rechte und Pflichten Bewerbungstraining Vertiefte Eignungsfeststellung BIZ Besuche weitere Profilbildung

Im Schuljahr 2024/ 2025 erfolgt in unserer Einrichtung erstmalig die Durchführung einer regionalen Ausbildungsmesse.

2.3.6. ORGANISATION DES GANZTAGES

Eine Besonderheit unserer Einrichtung ist der Ganztagsunterricht der Klassenstufen 5. – 10. Wir sind nicht als VHG im Grundschulteil organisiert, sondern diese Klassenstufen werden als vollgebundene Ganztagsform geführt. Im Rahmen des Ganztags wird das Schulleben somit in gegebenen

pädagogischen Kontexten durch vielfältige Nachmittagsangebote attraktiver gestaltet. Die Schüler lernen in der Freizeit soziale Verhaltensweisen und Regeln kennen, und können Ihre Persönlichkeit so stärken und kognitive Schwächen ausgleichen. Diese positive Entwicklung spiegelt sich im schulischen Verhalten ebenso wieder. Das Nachmittagsangebot zusätzlich zum schulischen Unterricht ergänzt und bereichert das Schulleben unserer Schüler und Schülerinnen.

Die stetigen wirtschaftlichen Veränderungen und Anforderungen in allen Bereichen des Lebens machen ein Ganztagsangebot grundsätzlich erforderlich, z.B.

- durch Veränderungen der Familie und der Erwerbsstrukturen
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Unterstützungsangebote durch Hausaufgabenbetreuung und gezielte Förderung bei Lernschwächen
- Bewegungsangebote außerhalb der Schule
- frühzeitige Beratung und Begleitung in Fragen der Berufsorientierung
- Schaffung sozial gerechter Bildungschancen
- Entwicklung Schüler – Lehrerverhältnis
- Förderung eines kontinuierlichen Tagesablaufes und aktiven Freizeitverhaltens des Schülers
- Entfaltung der Talente

Besonderes Augenmerk beim Ganztagskonzept erfordert auch der Schwerpunkt Inklusion. Hier haben unsere Pädagogen die Möglichkeit Schüler und Schülerinnen auch außerhalb des regulären Unterrichts zu begegnen. Die Schüler profitieren ferner von praxisnahen Angeboten, die gerade für inklusiv zu betreuenden Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten zur Teilhabe an der Schulkultur bieten. Die vielfältigen Angebote tragen dazu bei, dass die Schüler sich begegnen und als Gemeinschaft verstehen. Alle Schüler haben demnach bei dem Ganztagsangebot freiwillige und auch verpflichtende Angebote über Arbeitsstunden und Arbeitsgemeinschaften.

Aufgrund qualitativer Verbesserungen und vorbehaltlicher Änderungen kann sich unser Ganztagskonzept jährlich auch verändern. Dies erfordert vor allem die Ausgestaltung der Arbeitsstunden und den verfügbaren Angeboten.

Die Schüler haben das Entscheidungsrecht ob sie eine Betreuung oder selbstständige Arbeit wünschen. Die Durchführung der Stunden erfolgt jeweils Montag- und Mittwochnachmittag. Die Themenbereiche beinhalten das Methodentraining, Teamentwicklung und Kommunikationstraining und sind Pflicht. Die Anwendungsinhalte sind von jedem Schüler frei wählbar.

Die Bewältigung der Hausaufgaben erfolgt grundsätzlich neben den Trainingseinheiten. Damit festigen die Schüler ihr Wissen aus den Methodentrainings.

ELSTERSCHULZENTRUM ELSTERWERDA

Primarstufe & Sekundarstufe I

wählbare Betreuungsformen:

SEGEL – Raum (selbstgesteuerter Lernraum)	- keine Hilfen - Bewältigung mündlicher & schriftlicher Aufgaben ohne Unterstützung - Wechsel in BETA – Raum jederzeit möglich - 1 Lehrkraft überwacht jahrgangsübergreifend - Stärkung der eigenen Kompetenzen
BETA – Raum (betreuter Arbeitsraum)	- Hilfsangebote durch Lehrer und Schüler - 1 Lehrkraft überwacht jahrgangsübergreifend - Integration des Erlernens spezieller Arbeitsmethoden ist in den Arbeitsstunden integriert (Einzel- & Gruppenarbeiten, Umgang mit Nachschlagewerken) - Jeder Jahrgang wird entsprechend seiner Jahrgangsstufe von Deutsch- Mathematik und Englischlehrer beaufsichtigt

21

Angebote unseres Mittagsband:

-  Computerkabinett
-  Turnhalle / Sportplatz
-  Streetballnetz
-  Aula
-  Sozialarbeit

In Klassenstufe 7 wird mit dem Training spezieller Arbeitsmethoden begonnen, die in Klassenstufe 8 und 9 fortgesetzt werden können. Hierbei rückt vor allem die Arbeit mit Operatoren in den Fokus (Nennen, Beschreiben, Vergleichen, Begründen, Analysieren etc.)

In Klassenstufe 9 ist die Berufsorientierung ein fester Bestandteil des Ganztagskonzeptes. Klassenstufe 10 fokussiert sich auf die Prüfungsvorbereitung und Hausaufgabenerledigung.

Die Arbeitsgemeinschaften der Klassenstufe 7. – 10. finden immer Donnerstag statt.

Angebote an Arbeitsgemeinschaften:

- | | | |
|------------------|----------------------|---------------|
| *Schulchor | *Volleyball | *Fußball |
| *Planspiel Börse | *kreatives Gestalten | *Informatik |
| *Kegeln | *Basteln | *Mediendesign |

Elsterschulzentrum • Primarstufe und Sekundarstufe 1 • Schulweg 7 • 04910 Elsterwerda

 03533 3185  03533 165153  os-eda@schulen-ee.de

 www.elsterschulzentrum.de

ELSTERSCHULZENTRUM ELSTERWERDA

Primarstufe & Sekundarstufe I

*Tennis

*Zirkus

*Naturwissenschaften

*Begabtenförderung

*indiv. Förderunterricht

*Schwerpunktstunde

Schüler mit nachweislichen Vereinstätigkeiten dürfen die Schularbeitsgemeinschaft abwählen oder freiwillig anwählen. Ein Teil der Arbeitsgemeinschaften erfolgt in Kooperation mit Vereinen oder Privatpersonen (z.B. Tennis).

2.3.7. RITUALE UND TRADITIONEN

22

Ein fester Bestandteil unserer gelebten Schulkultur sind Rituale und Traditionen. Diese bieten unseren Schülern und Schülerinnen, den Eltern und unseren Pädagogen Verlässlichkeit und fördern

Werte und Normen. Wir möchten damit erreichen, dass wir uns als Gemeinschaft begegnen können, und das Schule mehr als nur Unterricht und Lernen ist.

Unsere Angebote:

Einblicke hinter die Kulisse „Schule“	Tag der offenTür
Schulfeste	Einschulungsfest, Sommerfest, Sportfeste, Fasching, Weihnachtsfest, Wintermarkt, Musikveranstaltungen,
Schülerprojekte	Goodwill Days Elsterwerda, Zirkus , Chor, Musikschule Klavier und Gesang, „Leseoma“ Kl. 1-4 Kennlerntage Kl. 7, Lesewettbewerb
Lernen an anderen Bildungsstandorten	Fahrt Berufsbildungsmesse
Schulfahrten	Klassenfahrten, Abschlussfahrten (Italien)
Würdigung von Abschlüssen und besonderen Leistungen	Feierliche Zeugnisübergabe, feierliche Auszeichnungen besonderer Leistungen, soziales Engagement

Beispiele schulischer Höhepunkte sind in Jahrgangsstufe 7 das Schwimmlager im Wonnemar, die Sportwoche in Klasse 8 (z.B. Skilager in Garmisch Partenkirchen) und in Klasse 10 die Abschlussfahrt.

3. SCHULLEBEN

3.1. ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein sehr wichtiger Teil der innerschulischen Kommunikation. Der halbjährliche Elternsprechtag ist eine von den vielfältigen Gelegenheiten davon. Dieser bietet allen Eltern die Möglichkeit sich in einem persönlichen Gespräch bei den Klassen- und Fachlehrkräften über den Leistungsstand und auch über die Lernsituation ihres Kindes zu informieren.

Elsterschulzentrum • Primarstufe und Sekundarstufe 1 • Schulweg 7 • 04910 Elsterwerda

☎ 03533 3185 ☎ 03533 165153 ✉ os-eda@schulen-ee.de

💻 www.elsterschulzentrum.de

Erfahrungswerte haben uns gezeigt, dass die Veranstaltung breit genutzt wird und eine positive Entwicklung auf das Lernverhalten des Schülers hat.

Ebenso finden mindestens 3 x pro Jahr die Elternversammlungen statt, bei denen die anstehenden Aufgaben und Probleme nicht nur generell, sondern oft auch individuell besprochen werden.

Die Eltern aller Klassen wählen ihre Vertreter für die Elternkonferenz und Schulkonferenz. Außerdem nehmen Vertreter der Eltern an den Fach- und Lehrerkonferenzen teil.

3.2.1 ZUSAMMENARBEIT MIT EINRICHTUNGEN DES UMFELDES

23

Wir haben Kooperationen mit Bildungspartnern der Region oder der Jugendhilfe und der Polizeidienststelle Elsterwerda sowie mit Partnern unserer Arbeitsgemeinschaften. Seit Jahren verbindet uns eine Schulpartnerschaft mit der Stadt Potulice / Polen. Neu ist die Teilnahme am Erasmusprojekt der EU. Erasmus+ ist das EU-Programm zur Förderung von allgemeiner und beruflicher Bildung, Jugend und Sport in Europa.

Auch die Sozialarbeit an Schulen versteht sich als Bindeglied zwischen Schule und Jugendhilfe und ist somit Kooperationspartner der Schule. Sie richtet sich an SchülerInnen, Personensorgeberechtigte und LehrerInnen. Sie beinhaltet die Chance auf eine Öffnung der Schule für außerschulische Erfahrungsfelder. Im Rahmen sozialpädagogischem Handeln bringt die Sozialarbeit jugendspezifische Ziele, Methoden, Herangehensweisen und Beschäftigungsformen in die Schule ein und kann das Repertoire pädagogischer Arbeitsformen und Lernchancen erweitern.

Unterstützung, Beratung und Begleitung von LehrerInnen z.B. bei:

- Konflikten mit einzelnen Schülern oder Klassengemeinschaften
- Klassenfahrten, Elternabende, Elterngespräche
- Sozialpädagogischen Fragen

3.2.2. ZUSAMMENARBEIT MIT BETRIEBEN

Auch die Zusammenarbeit mit Betrieben ist ein wichtiger Aspekt im Schulalltag. Die Zusammenarbeit ergibt sich durch verschiedene Projekte und auch durch das Schülerbetriebspraktikum in Klasse 9.

Kooperationspartner Bsp. :

- Gartenbau Winde („Wir machens bunt!“)
- Firma Reiss Büromöbel GmbH Bad Liebenwerda
- Bauhof der Stadt Elsterwerda im Rahmen der Goodwill Days
- TÜV Akademie Elsterwerda (Praxislernen)

ELSTERSCHULZENTRUM ELSTERWERDA

Primarstufe & Sekundarstufe I

3.2.3. ZUSAMMENARBEIT MIT ÖFFENTLICHEN EINRICHTUNGEN/INSTITUTIONEN



24

3.2.4. ZUSAMMENARBEIT MIT UMLIEGENDEN SCHULEN IM ÜBERGANGSVERFAHREN KLASSE 7

Das Elsterschulzentrum pflegt im Zusammenhang des Ü7 – Verfahrens und beruflicher Weiterentwicklung eine enge Zusammenarbeit mit folgenden im Umkreis liegenden Schulen:

- Elsterschloßgymnasium Elsterwerda
- Oberstufenzentrum Elbe Elster
- Oberschule Herzberg / Praxislernen
- Förderschule „Stark fürs Leben“

3.3. DIE SCHULE IN IHRER WIRKUNG NACH AUßEN

Gute Schule allein genügt nicht, denn Sie muss auch bekannt werden. Daher kooperieren wir nicht nur mit externen Partnern, sondern legen auch großen Wert auf die Wahrnehmung unserer schulischen Leistungen und Aktivitäten durch die Bevölkerung. Dazu nutzen wir verschiedene Projekte oder auch Partnerschaften.

Seit dem Jahr 2005 pflegt unsere Einrichtung eine herzliche Partnerschaft mit der polnischen Partnerschule in Potulice, welche immer wieder durch gegenseitige Besuche gefestigt wird. Entstanden ist die Schulpartnerschaft einst im Zuge der Bemühungen von Dr. Gustav Bekker um eine deutsch-polnische Aussöhnung. Bekker und seine Mitstreiter der Initiativgruppe betreiben seit Jahren eine akribische Aufarbeitung der Ereignisse während des zweiten Weltkrieges und

danach im Lager Potulice. Heute, über 50 Jahre später geht es ihnen vor allem um Versöhnung und Begegnung. Dazu zählte auch die Besiegelung der Schulpartnerschaft.

Weitere Außenwirkung entfaltet unsere Einrichtung u.a. bei:

- ✚ „Goodwill Days 2024“ (2 Projekttag zum Schuljahresende / Projektgestaltung Schöne Stadt – Schüler Klasse 10. arbeiten mit städtischem Bauhof zusammen)
- ✚ „Eine Stadt bewegt sich“ vom 29.06.2024 (Sportaktion auf dem Marktplatz Kl. 1-4)
- ✚ „ein kleines Glück im Schukarton“ Kl. 9 / 2022 (Spielzeug für Geflüchtete Kinder)
- ✚ unser Zirkus Robbi mit eigenem Zirkuszelt
- ✚ unser Schulchor

4. STARTCHANCENPROJEKT

Als eine von insgesamt 110 Brandenburger Schulen hat unsere Schuleinrichtung zum 01.08.2024 mit einer Laufzeit von insgesamt 10 Jahren Berücksichtigung im Startchancenprogramm gefunden.

Das Startchancen-Programm ist das größte Bildungsprogramm zur Förderung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen. Es soll die Schulen durch eine verbesserte lernförderliche Ausstattung, mehr multiprofessionelles Personal und ein Budget zur Realisierung von unterrichtsunterstützenden Maßnahmen dazu in die Lage versetzen, dass die Schülerinnen und Schüler sich vor allem in den mathematischen und sprachlichen Basiskompetenzen deutlich verbessern.

Zu Projektbeginn erhalten alle berücksichtigten Schulen Unterstützung durch eine Schulsozialarbeit und einer Verwaltungsassistenz. Weitere Unterstützung kommt bei Interessenbekundung von einer Stelle aus dem Programm „Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) an Schule“ sowie von Studierenden aus dem Lernassistenten-Programm.

Konkrete Ideen zur Verwendung der Startchancen-Mittel sind bspw. kurzfristig mehr Erwachsene etwa als Tutoren, Lernhelferinnen oder Lernhelfer bzw. zur Nachhilfe an der Schule zur punktuellen Entlastung der Lehrkräfte. Ein verstärkter Ausbau von Kooperationen mit Vereinen und Unternehmen der Regionen. Auch die Stärkung der Schulsozialarbeit wird durch das Projekt möglich sowie die Verbesserung der Lernumgebung, wie Schulhofgestaltung und lernförderliche Umbauten der Fachräume.

Mit dem Projekt werden Investitionsmittel bereitgestellt, mit den Schulen in besonders herausfordernder Lage deutlich unterstützt werden können. Die Mittel finden Verwendung in Programmen und Projektendes Landes aber insbesondere zur Verbesserung der mathematischen und sprachlichen Kompetenzen. Der Ablauf des Projektes ist sehr komplex, da über einen langen Zeitraum gestaffelt auf 3 Säulen hohe Mittel strategisch zu verplanen sind. Daher ist eine gute Zusammenarbeit von Schulaufsicht, Schulleitung und Schulträger, sowie der gesamten Schulgemeinschaft und den Menschen im Umkreis der Schule (Vereine, Unternehmen, Bürger der Region) unerlässlich.

Sozialindex im Startchancen-Programm

(Quelle: <https://startchancen-programm.org/sozialindex/>)

Im Kontext des Startchancen-Programms bedeutet „Sozialindex“ eine Kennzahl, um 4000 Startchancen-Schulen in Deutschland auf Grundlage sozialer und wirtschaftlicher Faktoren auszuwählen. Diese Auswahlkriterien umfassen typischerweise Aspekte wie den Anteil der Schülerinnen und Schüler aus sozial benachteiligten Familien, den Migrationshintergrund der Schülerinnen und Schüler, die Arbeitslosenquote im Einzugsgebiet der Schule und weitere sozioökonomische Merkmale.

Das Ziel eines Sozialindexes ist es, Schulen mit besonders herausfordernden Rahmenbedingungen zu identifizieren, um diese gezielt durch das Startchancen-Programm zu unterstützen. Diese Unterstützung kann in verschiedenen Formen erfolgen, zum Beispiel durch zusätzliche finanzielle Mittel, zusätzliche Lehrkräfte, pädagogische Unterstützung oder spezielle Förderprogramme.

Einige allgemeine Prinzipien, die bei der Ermittlung eines Sozialindexes berücksichtigt werden sind typischerweise:

- ✚ Anteil der Schüler aus einkommensschwachen Haushalten
- ✚ Migrationshintergrund
- ✚ Bildungsniveau der Eltern
- ✚ Arbeitslosenquote im Einzugsgebiet
- ✚ Sonderpädagogischer Förderbedarf

Zusammenfassung Eckpunktepapier zum Startchancen-Programm

(Quelle: <https://startchancen-programm.org/epunktepapier-zum-startchancen-programm/>)

Zielsetzung

Das Startchancen-Programm zielt darauf ab, die Chancengerechtigkeit im deutschen Bildungssystem zu verbessern und den Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg zu reduzieren. Es fördert etwa 4.000 allgemeinbildende und berufliche Schulen mit einem hohen Anteil sozioökonomisch benachteiligter Schüler.

Programmsäulen

1. Investitionsprogramm: Modernisierung und Verbesserung der Lernumgebung.
2. Chancenbudget: Flexible Mittel für bedarfsgerechte Schul- und Unterrichtsentwicklung.
3. Personal: Stärkung multiprofessioneller Teams durch zusätzliche Schulsozialarbeiter und pädagogische Fachkräfte.

ELSTERSCHULZENTRUM ELSTERWERDA

Primarstufe & Sekundarstufe I

Laufzeit und Finanzierung

- ✚ Start im Schuljahr 2024/25 mit einer Laufzeit von zehn Jahren.
- ✚ Jährlich bis zu 1 Milliarde Euro vom Bund, gleiche Summe von den Ländern.

Fokus und Maßnahmen

- ✚ Verbesserung der Basiskompetenzen (Lesen, Schreiben, Mathematik).
- ✚ Förderung von Grund- und weiterführenden Schulen sowie beruflichen Schulen.
- ✚ Entwicklung von professionellen Lerngemeinschaften und individuelle Förderung der Schüler.
- ✚ Einbindung der Schulgemeinschaft und externe Partner zur umfassenden Unterstützung der Schüler

27

Wirkebenen

1. Individuelle Ebene: Verbesserung der Bildungs- und Teilhabechancen, Leistungsentwicklung sowie Persönlichkeitsentwicklung und Förderung der sozio-emotionalen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.
2. Institutionelle Ebene: Unterstützung der inneren und äußeren Schulentwicklung, Professionalisierung der Kollegien, Verbesserung der Lehr- und Lernprozesse sowie stärkere Vernetzung im Sozialraum und Aufbau von Schulnetzwerken.
3. Systemische Ebene: Erhöhung der Wirksamkeit des Unterstützungssystems durch verbindliche und konstruktive Kooperationsformate zwischen Bildungsverwaltung, Schulaufsicht, zuständigen Behörden und den Schulen.

Wissenschaftliche Begleitung

- ✚ Das Programm wird wissenschaftlich begleitet und evaluiert
- ✚ Wirksamkeit und Zielerreichung werden fortlaufend überprüft
- ✚ Es wird gegebenenfalls nachgesteuert

Governance

- ✚ Ein Lenkungskreis auf Ebene der Staatssekretäre überwacht das Programm.
- ✚ Eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe unterstützt den Lenkungskreis
- ✚ Regelmäßige Einbeziehung von Stakeholdern
- ✚ Zusammenarbeit zwischen Bund, Ländern, Schulen und Zivilgesellschaft, um nachhaltige Verbesserungen im Bildungswesen zu erreichen.

5. KONZEPT FLEXIBLE SCHULAUSGANGSPHASE

Die Gymnasien, Oberschulen, Gesamtschulen und andere allgemeinen Schulen allein betrachtet bringen seit 2011 immer mehr Schüler ohne Berufsbildungsreife hervor. Das Bildungsministerium plant deshalb für gefährdete Hauptschüler eine sogenannte „flexible Schulausgangsphase“. Die Klasse 9 soll dabei auf bis zu zwei Jahre „gestreckt“ werden.

In dieser Phase würden Schülerinnen und Schüler mit Schwierigkeiten mehr Deutsch-und Mathematikunterricht bekommen. Auch das Fach „Wirtschaft-Arbeit-Technik“ soll gestärkt werden. Die Landesregierung will die „flexible Schulausgangsphase“ ab Herbst 2020 an 20 Modellschulen testen.

Leistungsschwache Schülerinnen und Schüler bekommen Extraunterricht mit geringeren Stunden, aber erhöhtem Praxisanteil (Praxislernen) in einen über 2 Jahre zeitlich gestrecktem 9. Schuljahr mit dem Ziel der Erlangungen der Berufsbildungsreife mit dem anschließenden Übergang in die Berufsausbildung.

Ziel: Erlangung des Abschlusses BBR nach 2 Projektjahren in Klassenstufe 9

Zusammenfassung:

- Unterricht in einer Extra-Lerngruppe innerhalb der Schule
- Fächerübergreifendes und Projektbezogenes Lernen
- Förderung eines sicheren Grundwissens
- Praxislernen/ Praxistag in Betrieben der Stadt/ des Umfeldes
- Sozialpädagogische Betreuung
- Betreuung durch Kooperationspartner
- Verpflichtende Teilnahme an Ganztagsangeboten zur Berufsorientierung
- Einmal in der Woche ist ein Praxistag entweder im selbstgewählten Betrieb in der Region oder nach Gestaltung mit Kooperationsvertrag in ansässigem Unternehmen (z.B. der Großbetrieb Milchwerk) was gegenwärtig anläuft
- Die Unterstützung der Schülerinnen und Schüler durch das Elternhaus bleibt in den meisten Fällen nach wie vor problematisch aus verschiedenen Gründen, daher soll es feste schulische Bezugspersonen geben
- Zusätzlich sollen die SuS von einer Sozialarbeiterin in AG-Stunden und in kleineren Projekten begleitet werden
- Voraussichtlicher Erfolg: ca. 80% der Schüler sollen das Ziel erreichen

Konzeptstand: aktuell noch im Prüfungs- & Genehmigungsprozess

C. Braun
Oberschulrektorin